

RKI warnt vor Salmonellen durch Reptilien im Haushalt

Häufung von Infektionen bei Kindern beobachtet

BERLIN (mut). Auch kleine Echsen und Schildkröten sind als Haustiere nicht ganz harmlos: Das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin berichtet über eine Häufung von Salmonellen-Infektionen bei Kindern mit Reptilien-Kontakt.

In den ersten sechs Monaten wurden dem RKI bereits zehn Infektionen mit dem seltenen Salmonellen-Serovar S. Tennessee bei Kindern berichtet. In den Jahren zuvor schwankte die Zahl der Infektionen mit diesem Stamm zwischen null und sieben pro Jahr. Wie das RKI berichtet, waren sieben der in diesem Jahr betroffenen Kinder unter sechs Monate alt. Bei sechs von ihnen wurden zuhause Reptilien gehalten, in fünf Haushalten waren es Bart-Agamen, in einem Haushalt eine Boa. Das siebte Kleinkind hatte mit seinen Eltern eine Reptilienbörse besucht.

Eine molekulare Analyse der Erreger ergab, dass sie nicht von einer gemeinsamen Infektionsquelle stammen konnten. Als plausibelste Erklärung geht das RKI von einer Infektion über die Reptilien aus.

Hierfür sprechen auch Untersuchungen, nach denen etwa zwei Drittel bis drei Viertel der in Deutschland gehaltenen Reptilien asymptomatisch mit Salmonellen infiziert sind und die Erreger über den Kot kontinuierlich ausscheiden. In einer US-Untersuchung wurden zwölf Prozent aller Salmonellen-Infektionen bei Kindern unter fünf Jahren auf eine Infektion bei Reptilien zurückgeführt. Das Risiko einer Salmonellen-Infektion bei Kinder durch Reptilien im Haushalt werde daher deutlich unterschätzt, berichtet das RKI in seinem aktuellen "Epidemiologische Bulletin" (35, 2008, 295).

Schutz vor Salmonellen

Zum Schutz vor einer Reptilien-assoziierten Salmonellose rät das RKI, nach dem Kontakt mit den Tieren stets die Hände mit Seife zu waschen. In Haushalten mit Kindern unter fünf Jahren oder Immunsupprimierten sollten keine Reptilien gehalten werden. Und das Küchen-Waschbecken ist tabu für die Reinigung der Aquarien und Terrarien. (mut)